

Einfach und schnell Etikettier-Anforderungen des Einzelhandels mittels ESPERA Auszeichnungssystemen umsetzen

Neben den gesetzlichen Richtlinien zur Deklaration von Produkten hat jeder Einzelhändler seine spezifischen Anforderungen wie Produkte zu kennzeichnen sind. Angefangen von der Position des Etiketts, bis hin zu Grafiken, Logos und Aufzuchtinformationen, werden unterschiedliche Designs und Layouts erwartet. Produzenten müssen diese Anforderungen erfüllen, um den Einzelhandel beliefern zu dürfen.



Die Ambition des Fischproduzenten Maxima Seafood, auf den Einzelhandel auszuweiten, bestand schon seit geraumer Zeit. Als die Anfrage zur Lieferung von Jakobsmuscheln aus Delhaize kam, wurden die Pläne schnell konkret. Dies erforderte jedoch die notwendigen Anpassungen innerhalb ihrer Produktion.

Über Maxima Seafood



Ganz am Ende des Kais, neben der Fischauktion und direkt gegenüber dem hohen Leuchtturm von IJmuiden, dem größten Gebäude der Straße, befindet sich der Fischhändler Maxima Seafood. "Fokussiert auf Wachstum", so Martijn Spilt, einer der drei Geschäftsführer des Unternehmens. Er erzählt, dass die Fischhändler Gebroeders Bakker und Karel vor drei Jahren beschlossen

haben, ihre Kräfte zu bündeln: "Es gab eine erhebliche Überschneidung in unseren Aktivitäten, aber wir haben uns in Bezug auf das Verkaufspotenzial gegenseitig ergänzt". Deshalb haben wir nach neuen Räumlichkeiten und einem Namen gesucht, der international gut funktioniert. Das Unternehmen hat Kunden in Belgien, Frankreich, Spanien, Italien und weit außerhalb Europas.

Fischprodukte im End-of-Line Bereich

Etwa 30% des gehandelten Fisches stammt aus der Nordsee und wird über Auktionsgeschäfte eingekauft: Kabeljau, Seeszunge, Scholle, Seeteufel und andere Fischarten. Spilt: "Wir sind abhängig von dem, was das Meer uns gibt. Obwohl sich die Jahreszeiten heute mehr überschneiden als vor zehn Jahren, kann das Angebot immer noch variieren. So exportieren wir beispielsweise im Sommer Makrelen aus der Nordsee nach Spanien. Im Winter importieren wir es aus Spanien". Neben Makrele werden auch andere Fische importiert, unter anderem aus Island, Norwegen (Lachs) und Japan (Jakobsmuscheln). IJmuiden ist eine Drehscheibe im Fischhandel", sagt Spilt. Der Zustand, in dem der Fisch ein- und ausgeht (gefroren oder frisch), ist unterschiedlich. Dies gilt auch für den Grad der Verarbeitung. Einige Fische kommen als Ganzes und werden bei Maxima Seafood filetiert, portioniert, verpackt und etikettiert. Manchmal wird der Fisch auch verarbeitet, um die Haltbarkeit zu verlängern und die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.

Umgang mit verderblichen Produkten

In jedem Fall muss die Verarbeitung aufgrund der Verderblichkeit des Produkts schnell erfolgen. Split: "Wir kaufen manchmal um sieben Uhr morgens Kabeljau auf der Auktion, und er landet am selben Abend frisch verpackt am Flughafen von Tel Aviv". Die Erschließung des internationalen

Marktes gehörte zu den Wachstumsplänen von Maxima Seafood, ebenso wie der Wunsch, den Umsatz auf den Einzelhandel auszuweiten. "Als die Anfrage zur Lieferung von Jakobsmuscheln aus Delhaize kam, wurden die Pläne beschleunigt. „Seit Anfang dieses Jahrs versorgen wir belgische Supermärkte mit Jakobsmuscheln", sagt Spilt. Dies erforderte jedoch notwendige Anpassungen in der Produktion. Die Messlatte wurde sowohl in der Automatisierung als auch in den Büroabläufen hoch angesetzt. Spilt: "Wir haben mit den meisten Kunden viel persönlichen Kontakt. Im Einzelhandel kommunizieren wir nur digital. Bestellungen, Lieferscheine, Rechnungen; alles läuft über ein digitales System".

Wiegen und Etikettieren gemäß den Anforderungen des Einzelhandels

Um den Anforderungen des Einzelhandels gerecht zu werden, wurde beispielsweise eine neue Verpackungslinie mit einem ESPERA Auszeichnungssystem ES5911 installiert. Dabei erfolgt der Datenaustausch Online via des ERP-System von ReflexSystem. ICT-Leiter Ronald Schoorl erklärt: "Wir liefern Jakobsmuscheln normalerweise in großen Portionen, in Eimern oder Dosen. Für den Einzelhandel müssen sie sich in kleinen Behältern mit zwei Fächern befinden. Alle Codes und aktuellen Details wie Herkunftsangaben, Allergendeklaration, Nährwerttabelle, Gewicht und Preis müssen vollständig und genau auf die Etiketten aufgebracht werden."

Für Schoorl lag die Entscheidung für ESPERA auf der Hand: "Seit Jahren habe ich als ICT-Berater Nahrungsmittelproduzenten für den Handel vorbereitet. ESPERA war immer mein Favorit, vor allem wegen der guten Anbindung an unsere ERP-Lösung".

Vedran Zubovic, Verkaufsberater bei ESPERA, erklärt:

“Unsere Maschinen sind modular aufgebaut und können daher jederzeit erweitert werden. Ändern sich die Anforderungen des Einzelhandels, so können die Maschinen entsprechend angepasst werden. Wenn beispielsweise aus dem Handel gefordert wird, ein zusätzliches Etikett auf der Verpackung aufzubringen, so kann das Auszeichnungssystem problemlos um ein zusätzliches Druckwerk erweitert werden. Darüber hinaus ermöglicht das komfortable Etikettendesign via PC dem Produktionsteam eine schnelle und einfache Reaktion auf sich ändernde Designanforderungen aus dem Einzelhandel.

